

25. Januar 2020, Bekehrung des Apostels Paulus

Predigt vor den Propädeutikern im Priesterseminar Passau

„Ich bin ein Jude, geboren in Tarsus in Zilizien, hier in dieser Stadt erzogen, zu Füßen Gamaliëls genau nach dem Gesetz der Väter ausgebildet, ein Eiferer für Gott, wie ihr alle es heute seid. Ich habe den neuen Weg bis auf den Tod verfolgt, habe Männer und Frauen gefesselt und in die Gefängnisse eingeliefert.“

Ist es nicht interessant, wie Paulus seine blindwütige Verfolgung der frühen Kirche beschreibt? Er nennt jene, die er bis dato verfolgt hat, ja, zu deren Verfolgung er sich sogar Empfehlungsschreiben ausstellen ließ, nicht Freunde Jesu, auch nicht Anhänger des Nazareners oder dergleichen, nein, er spricht vom neuen Weg, den ein Reihe seiner Glaubensbrüder aufgrund der Lehre Jesu eingeschlagen. D.h., wer Jesus zu dessen Lebzeiten gefolgt ist, wer nach seinem Tod und seiner Auferstehung seine Nachfolge antrat, der hat offensichtlich die alten Pfade des jüdischen Glaubens verlassen und betrat einen neuen Weg, einen, der am Weg, am Wort und Handeln Jesu Maßstab nimmt.

Wäre das nicht auch eine treffliche Beschreibung der Christen in unserer Zeit: Anhänger des neuen Weges? Wir sehen, dass die alten Pfade ausgetreten und ungangbar geworden sind, wir erfahren, dass die alten Wege nicht mehr zielführend sind und die Zeitgenossen viel lieber ihr eigenen Wege beschreiten anstatt in die Nachfolge Jesu zu gehen und darauf müssen wir reagieren! Wir können nicht einfach die Zeichen der Zeit ignorieren und sagen: irgendwie werden uns die Füße schon in die Zukunft tragen, nein, wir müssen neue Wege beschreiten. Ihr, liebe jungen Freunde, werdet, so ihr diesen Weg zielstrebig weitergeht, ganz anders Kaplan sein als ich vor 38 Jahren, ihr werdet ganz anders auf die Menschen zugehen müssen. Offener mit Herz und Verstand, weiter in der Gesinnung. Die einstige Selbstverständlichkeit - als getaufter und gefirmter Christ ging man sonn- und feiertags zur Kirche und lebte den Glauben - ist zur

Ausnahme geworden; Christen gehen nicht mehr automatisch zur Kirche; Christen suchen nicht mehr automatisch beim Priester Rat und Hilfe; folglich werdet ihr den Weg zu ihnen einschlagen müssen. Das erfordert einen vollkommenen Wegewechsel, eine radikale Perspektivenänderung: Wie können wir fragenden und suchenden Menschen heute Rede und Antwort von der Hoffnung geben, die uns erfüllt? Wie können wir ihnen nahebringen, dass unser Herz von Liebe brennt, von Liebe zu Gott und zu ihnen, den Menschen? Wir können wir heute Menschen an Gott heranführen, sie in die Welt des Glaubens einführen?

Ehe wir uns dazu neue Methoden überlegen, müssen wir - und genau das sagt uns das heutige Fest der Bekehrung Pauli - selbst umkehren und kraft gelebten Beispiels auf neuen Wegen vorangehen: Wenn wir die Beziehung zu Gott nicht oder nur oberflächlich pflegen, wenn wir Gott nie konkret in unserem Leben erfahren haben, wenn er stets Theorie für uns blieb und nicht zur Erfahrung wurde, dann können wir reden was wir wollen, dann können wir uns modernster pädagogischer Methoden bedienen, es wird nichts fruchten. Deshalb ist als allererstes unsere Umkehr gefragt: Weg vom alten Pfad der Bequemlichkeit und Trägheit, der Selbstverständlichkeiten, und mit „entschlossener Entschlossen-heit“ - wie Teresa von Ávila zu sagen pflegt - hin zu ihm, dem Herrn unseres Lebens.

Umkehr ist kein von selbstquälerischen Theologen erdachter Begriff, Jesus selbst führt gleich zu Beginn des Markusevangeliums die Umkehr im Munde: *„Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!«* (Mk 1,15). Im Griechischen steht an dieser Stelle „metanoiete“. Mein Neutestamentler hat mir eingebläut, das hieße: denke um - denke anders und handle in der Folge anders als bisher. Bezogen auf das heutige Fest der Bekehrung Paulis lautet unser Auftrag folglich: Denke um, denke anders und gehe andere Wege als bisher, neue Wege. Diese neuen Wege möge uns der HERR in der Kraft seines Heiligen Geistes erkennen lassen; er gebe uns den Mut, sie zielstrebig zu beschreiten.